

Roswitha Haftmann Stiftung

Medienmitteilung

Zürich, 9. Oktober 2025

Cecilia Vicuña erhält den Roswitha Haftmann-Preis 2025

Die chilenische Künstlerin wird für ihr politisch-poetisches Lebenswerk ausgezeichnet.

Der mit CHF 150'000.– dotierte Roswitha Haftmann-Preis geht 2025 an die in Chile geborene Künstlerin, Aktivistin und Dichterin Cecilia Vicuña. Der Stiftungsrat würdigt damit ein Werk, das seit Jahrzehnten künstlerische Radikalität mit poetischer Kraft und gesellschaftlichem Engagement verbindet. Vicuña ist die 23. Trägerin des höchstdotierten europäischen Kunstpreises. Zu den bisherigen Preisträger:innen zählen unter anderem Maria Lassnig, Robert Frank, Cindy Sherman, VALIE EXPORT, Cildo Meireles, Zarina Bhimji, Robert Ryman und Walter De Maria. Die feierliche Preisverleihung findet am Freitag, 21. November 2025 im Kunsthaus Zürich statt.

CECILIA VICUÑA – POESIE UND POLITIK IN VERBINDUNG

Cecilia Vicuña (*1948, Santiago de Chile) ist eine der prägendsten Künstlerinnen Lateinamerikas. Ihr Schaffen umfasst Malerei, Poesie, Installation, Performance, Film und aktivistische Praxis – stets mit klarem Fokus auf soziale Gerechtigkeit, indigene Kulturen, ökologische Fragen und die transformierende Kraft der Sprache. International bekannt ist sie für ihre raumgreifenden Installationen aus rohen Materialien wie Wolle, Fäden oder Fundobjekten – fragile und zugleich kraftvolle Werke, die kollektives Gedächtnis ebenso berühren wie persönliche Erinnerung.

Seit den 1960er-Jahren verbindet Vicuña künstlerisches Arbeiten mit politischem Handeln. Im Exil nach dem Militärputsch in Chile 1973 entwickelte sie ihren Ansatz konsequent weiter: interdisziplinär, feministisch, antikolonial. Ihr Werk ist ein Plädoyer für die Poesie als Lebensform.

Die Laudatio hält in diesem Jahr Stiftungsratsmitglied Dr. Yilmaz Dziewior, Direktor des Museum Ludwig in Köln. Er betont: «Es freut mich ausserordentlich, dass wir mit Cecilia Vicuña eine Künstlerin ehren, deren Werk grosse visuelle Kraft entfaltet und zugleich hochaktuelle Themen verhandelt. Seit Jahrzehnten setzt sie sich intensiv mit der gesellschaftlichen Stellung der Frau auseinander – sowohl in Lateinamerika als auch im globalen Kontext. Ebenso eindringlich macht sie auf die ökonomische und ökologische Ausbeutung unseres Planeten aufmerksam und mischt sich immer wieder in aktuelle Debatten ein. Nur wenigen Künstlerinnen gelingt es, all dies mit einer solchen poetischen und nachhaltigen Stringenz zu verbinden wie Cecilia Vicuña.»

INTERNATIONALE ANERKENNUNG – SPÄTE SICHTBARKEIT

Lange blieb Vicuñas Werk unter dem Radar des etablierten Kunstmarkts – heute wird es umso intensiver rezipiert. Nach ihrer viel beachteten Beteiligung an der documenta 14 (2017) folgten Einzelausstellungen in der Tate Modern in London, im Guggenheim Museum in New York, im Museo Nacional

c/o Kunsthaus Zürich
Winkelwiese 4
Postfach
CH-8024 Zürich

Tel. 044 253 84 84
Fax 044 253 84 33

Roswitha Haftmann Stiftung

de Bellas Artes in Santiago de Chile und 2025 im Irish Museum of Modern Art in Dublin. 2022 wurde sie mit dem Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk bei der Biennale von Venedig ausgezeichnet. Ihre Arbeiten befinden sich u. a. in den Sammlungen der Tate London, des MoMA, New York, des Museo Reina Sofía, des Guggenheim Abu Dhabi und des Museum of Fine Arts in Boston.

HINTERGRUND ZUM PREIS

Der Roswitha Haftmann-Preis wurde 2000 von der Roswitha Haftmann-Stiftung ins Leben gerufen. Die in St. Gallen geborene Galeristin und Mäzenin Roswitha Haftmann (1924–1998) verfügte, dass ihr Vermögen zur Förderung herausragender lebender Künstlerinnen und Künstler dient. Über die Vergabe entscheidet der Stiftungsrat, dem satzungsgemäss die Direktorinnen und Direktoren des Kunstmuseums Bern (Dr. Nina Zimmer), des Kunstmuseums Basel (Elena Filipovic), des Museum Ludwig in Köln (Dr. Yilmaz Dziewior) unter dem Vorsitz der Direktion des Kunsthause Zürich (Ann Demeester) angehören. Hinzu kommen berufene Mitglieder wie der Journalist und Kunstkritiker Prof. Thomas Wagner, Karola Kraus (ehemalige Direktorin Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien) und Prof. Dr. Bernhart Schwenk (Kurator Gegenwartskunst, Pinakothek der Moderne, München).

Das Preisgeld kann von der Preisträgerin frei verwendet werden – etwa für neue künstlerische Aktivitäten oder die Dokumentation und Sicherung des Werks. Mit Ausnahme der persönlichen Entgegennahme des Preises am Festakt sind keine weiteren Verpflichtungen verbunden.

CECILIA VICUÑA IM KUNSTHAUS ZÜRICH

Die Künstlerin migrierte 1975 nach einem Studienaufenthalt in London nach Kolumbien, zu dieser Zeit eines der wenigen Länder Südamerikas ohne Militärdiktatur. Sie verbrachte mehrere Jahre in Bogotá, wo sie den Film «What Is Poetry to You?» (1980) produzierte. Darin stellt sie die scheinbar einfache Frage «Was ist Poesie für Sie?» an Passant:innen, Kinder, Sexarbeiterinnen, Polizisten, Dichter:innen und einen Biologieprofessor. Die spontanen Antworten bieten einen vielschichtigen Einblick in die Träume, Sorgen und Hoffnungen der Menschen in diesem bestimmten Kontext. So entsteht eine Art Porträt eines kollektiven Bewusstseins, in dem Poesie als emotionale und soziale Kraft erfahrbar wird.

Dieser Film aus der Sammlung des Kunsthaus Zürich wird vom 21. November 2025 bis 22. März 2026 im Filmraum des Chipperfield-Baus gezeigt.

WEITERE INFORMATIONEN

www.roswithahaftmann-stiftung.com

www.ceciliavicuna.com

c/o Kunsthaus Zürich
Winkelwiese 4
Postfach
CH-8024 Zürich

Tel. 044 253 84 84
Fax 044 253 84 33



Roswitha Haftmann Stiftung

KONTAKT FÜR REDAKTIONEN

Die Preisträgerin Cecilia Vicuña und die Stiftungspräsidentin Ann Demeester stehen für Interviews zur Verfügung.

Für Medienanfragen wenden Sie sich bitte an: Kristin Steiner, kristin.steiner@kunsthhaus.ch

c/o Kunsthaus Zürich
Winkelwiese 4
Postfach
CH-8024 Zürich



Tel. 044 253 84 84
Fax 044 253 84 33